

Im kommenden Jahr geht es an die Reserven

Bürgermeister Andreas Thomas bringt den Haushalt für 2026 im Parlament ein

DIETZHÖLZTAL. Mit einem Minus von über 2,7 Millionen Euro schließt der Entwurf für den Dietzhölztaler Haushalt des kommenden Jahres ab. Das teilte Bürgermeister Andreas Thomas in der vergangenen Sitzung der Gemeindevertretung mit, als er das Zahlenwerk vorstellte. Ehe der Rathaus-Chef auf die Zahlen für die Gemeinde zu sprechen kam, fand er kritische Worte für die überbordende Bürokratie, die die Arbeit der Verwaltung und damit auch die Bürger belastet.

Zugleich verwies er auf die schwierigen Rahmenbedingungen: „Auch im Jahr 2026 bleibt das Umfeld von Unsicherheit geprägt – die geopolitische Lage ist angespannt, internationale Handelskonflikte belasten auch die regionale Wirtschaft, das Wachstum ist dementsprechend verhalten und die Folgen der hohen Preise wirken nach.“

Dazu komme, dass wichtige Eckdaten für eine sichere Planung des Etats noch nicht bekannt seien, wie etwa die Höhe der Kreis- und Schulumlage.

Im kommenden Jahr werde voraussichtlich keine der 23 Kommunen im Lahn-Dill-Kreis ihren Haushalt im engeren Sinne ausgleichen können. Immerhin ist Dietzhölztal noch in der Lage, durch einen Rückgriff auf die Überschüsse der vergangenen Jahre den Fehlbedarf auszugleichen.

Mit der Erneuerung der Kläranlage in Eibelshausen, die mit mindestens 40 Millionen Euro zu Buche schlagen werde und der anstehenden Sanierung des dortigen Hallenbades, für das wenigstens zehn Millionen Euro von den Gemeinden Eschenburg und Dietzhölztal aufgebracht werden müssen, drohten überdies in den kommenden Jahren hohe Investitionen.

Und die sind auch für das kommende Jahr in Dietzhölztal geplant. Für den Kläranlagen-Neubau ist schon für 2026 ein Zuschuss von 1,445 Millionen Euro vorgesehen. Größter Brocken sind allerdings Wasserleitung, Kanal und Straßenbau in der Friedrichstraße und Am Ebersbach, die mit rund 1,75 Millionen Euro zu Buche schlagen.

Jeweils 350.000 Euro sind für die Sanierung der Fassade am Ewersbacher Bahnhof und für eine neue Bachverrohrung am Bahnhof vorgesehen. Mit 286.000 Euro sind Straßen-, Feldwegebau und Kanal für den Regenüber-



Zwei Wasserkammern des Hochbehälters Forst müssen im kommenden Jahr instandgesetzt werden.

lauf „Im Schosseifen“ kalkuliert. Am Hochbehälter Forst müssen zwei Wasserkammern für 265.000 Euro instandgesetzt werden.

Und für den Fall, dass die Gemeindevertretung sich dafür entscheidet, das Evangelische Gemeindehaus in der Oranienstraße zu erwerben, sind für den Kauf des Gebäudes 250.000 Euro eingeplant.

Insgesamt belaufen sich die Investitionen auf über 6,5 Millionen Euro, für deren Finanzierung eine Kreditaufnahme von fast 6,4 Millionen Euro vorgesehen ist. In den vergangenen Jahren habe die Gemeinde die Investitionen ohne Kredite finanzieren können, zeigte sich der Bürgermeister zuversichtlich, auch in 2026 am Ende darauf verzichten zu können.

In den kommenden Wochen müssen sich nun die Gemeindevertreter in ihren Fraktionen mit dem Zahlenwerk befassen, um dann in den Ausschüssen zu beraten und in der letzten Sitzung des Gemeindeparlaments in diesem Jahr den endgültigen Haushalt zu beschließen.

Bilder + Text: Frank Rademacher



350.000 Euro sollen 2026 in die Sanierung der Fassade des alten Bahnhofs in Ewersbach investiert werden.